Sonntag 6. Oktober
1. Winterwanderung
13.30 Uhr am
Dorfstadel

Premberger Dorfbladl

Unabhängiges Informationsblatt des Arbeitskreises Dorferneuerung

Ausgabe Nr. 7/2018 Freitag den 05.10.2018

Neuigkeiten ums Dorf

Liebe Premberger, Liebe Dorfbewohner,

Hier das Wichtigste in Stickpunkten über unser Dorfleben seit der letzten Ausgabe. Der Sommer war dieses Jahr überaus schön, aber leider auch zu trocken. Unsere Brücke ist wieder fit für die nächsten Jahre. Am 26. September hatten wir den ersten Bodenfrost. Die Stühle für das Landschaftskino sind schon aufgestellt. In der Flurerneuerung fand eine Informationsveranstaltung für alle Grundstücksbesitzer statt. Zwei Sportveranstaltungen prägten wie schon in den letzten Jahren das Dorfgeschehen, zuerst mit der Bergradlzeitfahren und Ende September mit dem 29. Sparkassenberglauf.

Das Dorfbladl

Stadlkirchweih

Herzliche Einladung an alle Premberger, ob jung oder alt, zur der traditionellen Stadlkirchweih.

Am 13.10.2017 ab 19.00 Uhr

Programm:
14.00 Uhr Pflanzaktion mit den Dorfkindern am Spielplatz, danach Kaffee und Kuchen
19.00 Uhr Dorfstadelkirwa mit der Feuerwehrkapelle und bayerischen Tanz

Spülbohrverfahren: Das Leerrohr wurde mittels Spülbohrverfahren durch die Firma Strabag eingezogen und ist größer die bisherigen drei Leerrohre. Dadurch können auch größere und weitere Kapazitäten für den Breitbandausbau durch die Telekom verwirklicht werden

Brücke für 180 000 Euro saniert

Lange hat es gedauert bis unsere Brücke wieder für den Verkehr frei gegeben wurde. Etwas in Verzug gerieten die Arbeiten vor dem Einbau des neuen Geländers. Wie aus den Äußerungen der Bauarbeiter zu hören war, wurde das neue Geländer nicht rechtzeitig fertig. So durften wir die Brücke erst am 30. August wieder befahren.

Bereits seit 16. Juli mussten wir den Umweg über Münchshofen machen, um nach Teublitz zu kommen. Hintergrund war die letzte Brücken-Hauptprüfung, an der größere Mängel festgestellt wurden. Mit 179 582,39 Euro war die Firma Grötz aus Marktredwitz der billigste Anbieter für die Renovierungsarbeiten. Seit Baubeginn wurden Betoninstandsetzungsarbeiten am gesamten Bauwerk und an den Übergangskonstruktionen durchgeführt. Letztere sind die Übergänge zwischen den Widerlagern mit der Brückenplatte beidseitig der Brücke. Am Fußgängerweg an der südlichen Seite der Brücke wurde die Kappenbeschichtung (Gehbelag) abgeschliffen und erneuert. Auch das Geländer an der Südseite wurde erneuert und mit einem innenliegenden Stahlseil auf eine Länge von110 Metern neu montiert. Das Stahlseil soll bei einem eventuellen Unfall bzw. Bruch des Geländers das Unfallfahrzeug am Absturz in die Naab hindern. Auch unterhalb der Brücke wurde an beiden Enden ein Böschungspflaster aus Wasserbausteinen gesetzt, die bei Hochwasser Aus- und Umspülungen vermeiden sollen.

Breitbandausbau: Durch die Telekom wurden die bisher in den Brückenkappen verlaufenden Leerrohre komplett vom Bauwerk entfernt und ein neues Leerrohr unterhalb der Naab verlegt.

Flurerneuerung

Voll besetzt war der unser Dorfstadel bei der Informations-Veranstaltung der Vorstandschaft der Teilnehmergemeinschaft Premberg. Im Rahmen der Flurneuordnung und Dorferneuerung informierte man über die Wertermittlung und dem Stand der Dinge im Verfahren. „Das Amt für ländliche Entwicklung versendete 274 Einladungen mit einer Broschüre über die Wertermittlung an die betroffenen Grundstücksbesitzer“, so Baurat Martin Stahr der Vorstandsvorsitzende der Teilnehmergemeinschaft Premberg bei seiner Begrüßung. Er informierte die Grundstücksbesitzer über das seit dem Februar 2003 angeordnete Verfahren über den Stand des Verfahrens, die Durchführung der Wertermittlung und Informationen zur Neugestaltung des Grundstückes mit Wunschtermin.

Bis jetzt wurde ein 6.5 km zukunftsfähiges Wegenetz ausgebaut, das bis 2019 auf ca. 8.5 km Länge erweitert werden soll, unter anderem mit dem Lückenschluss im Köblitztal. 2015 bis 2019 wurden umfangreiche Vermessungsarbeiten durchgeführt. Mit der Neugestaltung des Spielplatzumfeldes wurde dieses Jahr die seit 2003 laufende Dorferneuerung beendet, welche mit 578

000 Euro vom Freistaat gefördert wurde.

Wertermittlung und Neugestaltung des Grundbesitzes

„Die Durchführung der Wertermittlung eines Grundstückes umfasst viele zu berücksichtigenden Faktoren“, so Baurat Martin Stahr. Grundsätzlich stellt ein Flurneuordnungsverfahren keine Enteignung (Art. 14 Grundgesetz) dar, da das Verfahren einen privatnützigen Charakter hat und eine wertgleiche Abfindung, auf Grundlage der Wertermittlung, zu gewährleisten ist. Die wichtigsten Grundsätze sind dabei der Paragraph 27 und 44 des Flurbereinigungsgesetzes. § 27 FlurB: Um die Teilnehmer mit Land von gleichem Wert abfinden zu können, ist der Wert der alten Grundstücke zu ermitteln. § 44 FlurbG: Jeder Teilnehmer ist für seine Grundstücke mit Land vom gleichem Wert abzufinden.

Mit 4700 Bodenproben hat die Vorstandschaft verstärkt durch 2 Sachverständige umfangreich die Wertermittlung der landwirtschaftlichen Flächen vorgenommen. Der Wert eines Grund-stückes wird in der Wertverhältniszahl angegeben, denn nicht nur die Größe ist entscheidend, sondern auch der durch die Bodenproben festgestellte Bodenwert. Jeder erhält somit für seine eingebrachten Grundstücke wertgleiche Grundstücke zurück, abzüglich eines Landabzugs für Wegebaumaßnahmen, Rückhaltebecken etc. Dieser stellt keine Enteignung Sinne des Art. 14 Grundgesetz dar, da es sich hierbei um den Beitrag für die gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen handelt (bessere Grundstücksform, Erschließung der Abfindungsflurstücke). Der Landabzug liegt somit im Interesse der Teilnehmer (=Privatnützigkeit). Ein Anspruch auf eine bestimmte Lage besteht dabei nicht.

Gefördert wird die Flurneuordnung mit 90 Prozent, nur 10 Prozent verbleiben bei den Grundstücksbesitzern. Derzeit sind 400 Euro pro Hektar dafür erhoben worden, geschätzt werden ca. 600 Euro bei Fertigstellung.

Die Niederschrift über die Grundsätze der Wertermittlung und die Wertermittlungskarte, welche die Ergebnisse der Wertermittlung enthält, liegen bis zum 05.10.2018 im Rathaus, Platz der Freiheit 7, während der Dienststunden zur Einsichtnahme für die Beteiligten aus. Die Unterlagen sind auch auf der Homepage der Stadt Teublitz unter www.teublitz.de einsehbar.

Daten zur Flurneuordnung

Die Flurneuordnung Premberg umfasst die Gemarkung Premberg, Stocka, ein Teil von Saltendorf und Münchshofen. Es sind dabei 243 Besitzstände auf 423 ha betroffen, aufgeteilt in 925 Flurstücke Grundsatz: Die Wertermittlung ist eine Schätzung und kein Gutachten.

Künftiger Verfahrensablauf

Wunschterminentgegennahme 1. Quartal 2019. Absteckung/Abmarkung der neuen Flurstücksgrenzen bis Herbst 2019. Vorläufige Besitzeinweisung zum 1.11.2019. Berichtigung im Kataster und Grundbuch 2019 bis 2029

Ehejubilare

Die Pfarreiengemeinschaft Katzdorf, Premberg und Münchshofen lud zu einer Ehejubiläumsfeier nach Premberg ein. An dieser nahmen 26 Ehepaare teil, die ihr 10- bis 65-jähriges (in 5-jährigen Abständen) Jubiläum in diesem Jahr feiern konnten. Den Dankgottesdienst, zelebrierte Pater Joy unter dem Motto: "Liebe - die Kraft unseres Lebens". Musikalisch umrahmt wurde die Messe von den Organistinnen Carolin Vogl und Tanja Hintermeier sowie von Dr. Sebastian Karnatz. Nach dem Gottesdienst traf man sich im Pfarrheim Premberg zu einem kurzweiligen, unterhaltsamen Abend mit einer kräftigen Brotzeit. Dank an das Ehe- und Familienteam für die Organisation.

29. Premberger Sparkassenberglauf

Bei der 29. Auflage des Premberger Sparkassenberglaufes genossen diesmal die Bergläufer am Münchshofener Gipfel zwar keine tolle Aussicht, dafür wurden sie aber mit schnellen Zeiten angesichts des idealen Laufwetters von 18 Grad belohnt. Bei den Herren dominierte Vorjahressieger Christoph Sturm vom SWC Regensburg vor seinem Vereinskameraden Simon Baumann und Triathlonprofi Thomas Kerner vom TV Burglengenfeld das Geschehen.

Die neue Bergkönigin heißt Susanne Schmid vom Tristar Regensburg und die Premberger Triathletin Helena Pretzl vom TV Burglengenfeld freute sich als Zweite über den Titel des Oberpfalzmeisters. 1 Minute dahinter jubelte Bettina Staiger von der LG Regensburg über Rang drei. Für die meisten Teilnehmer aber ging es jedoch nur um das Ankommen auf dem Münchshofener Berg und alle freuten sich beim schnellen Laufwetter über den Sieg gegen sich selbst.

Für das Dorf nahm noch Jonas Spindler die Sache, wie schon 2017, in Angriff und stand bereits nach 32.49 min am Gipfel.

Regnete es vormittags noch heftig, so verzog sich pünktlich zum Start der Regen und die 66 Bergläufer /innen nahmen mit etwas Baukribbeln das schon traditionellen Herbstlaufevent in Premberg in Angriff. Sparkassengebietsdirektor Markus Lang schickte pünktlich um 14.30 Uhr die Bergkraxler auf die 6168 m lange Strecke mit rund 260 Höhenmetern gespickten Lauf vom Premberger Anger hinauf zum Münchshofener Gipfelkreuz. Organisator Franz Pretzl freute sich über die stattliche Teilnehmerzahl und dankte den rund 30 Helfern und der FFW Premberg, sowie den Sponsoren für die tatkräftige Unterstützung.

Bergzeitfahren

Beim 14. Premberger Bergzeitfahren der Radsportabteilung des TV Burglengenfeld gab es einige Überraschungen. Der Hobbyradler Stefan Eckert aus Amberg hievte sich überraschend auf den Thron und mit Martina Zanner vom GCG

Premberger Teilnehmer am Berglauf und Bergzeitfahren

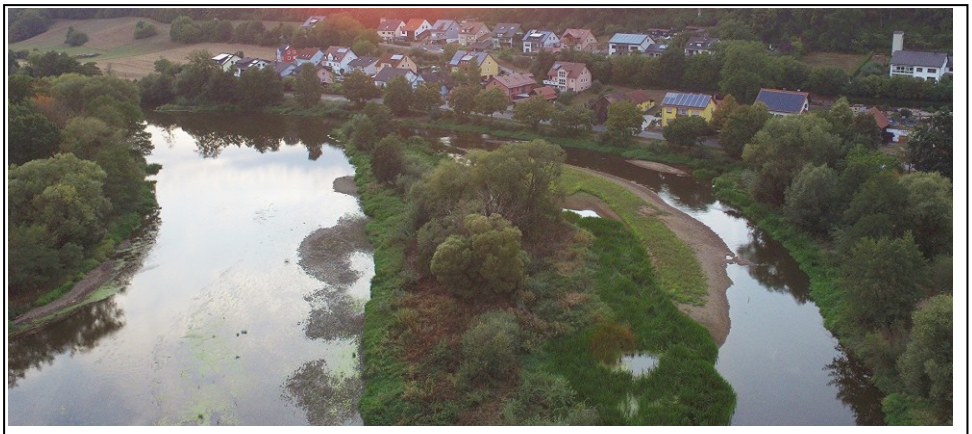
Franz Martin Pretzl

Jonas Spindler

Helena Pretzl

Straubing erhellt ebenfalls ein neues Gesicht das oberste Siegertreppchen. Wie auch 2017 hatte der Wettergott ein Einsehen und die 64 Finisher freuten sich, dass sie trockenen Fußes den Kampf gegen die Uhr zum Münchshofener Gipfelkreuz in Angriff nehmen konnten. Im Minutenabstand schickte sie Moderator Christian Meyer vom Premberger Dorfstadel aus auf die fordernde 3.3 km l und mit 174 Höhenmetern gespickte lange harte Strecke hinauf zum Münchshofener Gipfelkreuz.

Die frischgebackene Crosstriathlon-Weltmeisterin Helena Pretzl fehlte nach der 4 wöchigen Sommerpause noch die nötige Fitness und nutzte das Event als hartes Training für das Fernziel EM im Crosstriathlon. So finishte sie auf Rang 4 im Gesamtfeld und siegte in der Altersklasse in 11.11 min. Franz Martin Pretzl vertrat das Dorf in der Herrenwertung und freute sich über seine Zeit von 10.40 min.



Die große lange Trockenheit hat auch Spuren in der Naab und in der Landschaft hinterlassen. Der Wasserspiegel sank am 21. August bei der Pegelstelle in Münchshofen auf den Tiefstwert von 2 cm. Die kleine Naab versiegte und der Seitenarm bei der Insel schmälerte sich bis auf 4 Meter an der engsten Stelle, zugleich vergrößerte sich die Insel durch Bewuchs um zahlreiche Quadratmeter.

Landschaftskino

Ein Kino, das keine Leinwand braucht, weil der Film die Landschaft ist; ein Kino, bei dem nie der gleiche Film läuft, weil es in der Natur immer etwas Neues zu entdecken gibt; ein Kino, das immer geöffnet ist, weil es in der freien Landschaft steht– das ist die Idee des Juradistl- Landschaftskinos am Seeberg. Das Projekt ist Teil des landkreisübergreifenden Biodiversitätsprojekts „Juradistl“. Das Projekt ist Teil des landkreisübergreifenden Biodiversitätsprojekts „Juradistl“.

Die Stadt hat im Auftrag Mitte August am Seeberg beim Kreuz die alten Bänke entfernt und dafür 6 Einzelsitze auf einem Betonstreifgenfundament montiert. Es fehlt noch die Informationstafel, dann kann das Projekt eingeweiht werden.

Rasenmäher

Im August waren die natürlichen Rasenmäher auf unserem Seeberg, dem Vogelherd, sowie im Reixenthal wieder am Werk, um den Kalkmagerrasen „freizumähen“. Die genügsamen Schafe weideten ca. 2 bis 3 Wochen und vertilgten eine Menge an Gras und Blätter.

FFW im Einsatz

Beim Wetterumschwung mit starken Windböen am 23. September gegen 19.00 Uhr heulte auch unsere Sirene. Acht Aktive rückten zum Einsatzort auf der Straße Richtung Richthof aus. Der Einsatz dauerte Gott sei Dank nur kurz, denn ein umgestürzter Baum war binnen kurzer Zeit von der Straße geräumt.

Rettungshubschrauber

Wie wichtig der Rettungshubschrauber ist, das zeigte sich am 30. September als er gegen Abends auf dem Anger landete und dort ein verletztes Kind binnen 9 Minuten nach Regensburg in die Klinik flog. Das Kind fiel unglücklich vom Baum und musste mit Verdacht auf eine Verletzung am Rücken geflogen werden.

Archivbild

Impressum Arbeitskreis Dorferneuerung Franz Pretzl

Dorfgeschichte

23.06.1978

Die Straße von Pottenstetten nach Richthof übergeben

620 000 Mark für 1,6 Kilometer aufgewendet / Zur Einweihung fanden sich zahlreiche Ehrengäste ein

Die neue Gemeindeverbindungsstraße Pottenstetten—Richthof wurde von Georg Windisch (Mitte), Bürgermeister Bawidamann (links) und Bürgermeister Rudolf Lenk dem Verkehr übergeben. Pfarrer Baumgartner weiht das Wegekreuz (rechts). Bilder: Ackermann

Burglengenfeld (sab). Zur Einweihung der Gemeindeverbindungsstraße von Pottenstetten nach Richthof, mit deren Bau im letzten Jahr begonnen wurde, hatten sich viele Ehrengäste in der ehemaligen Gemeinde eingefunden. Im Zuge der Gemeindegebietsreform wurde die Stadt Rechtsnachfolger. Die neue Straße, deren erster Bauabschnitt in Richtung Schlag bereits 1975 fertiggestellt wurde, hat nun Anschluß über Premberg und Teublitz an die Bundesstraße 15 und erhält somit auch überörtliche Bedeutung.

Bürgermeister Bawidamann verband mit seiner Ansprache den Wunsch, daß sich hier Menschen in unfallfreier Fahrt begegnen mögen. In einer kurzen Ansprache mit Gebeten weihte Stadtpfarrer Baumgartner den neuen Straßenzug und das steinerne Wegkreuz. Mit dem Durchschneiden des blau-weißen Bandes durch den ehemaligen Bürgermeister Georg Windisch, Bürgermeister Bawidamann und Bürgermeister Rudolf Lenk wurde die 1,6 Kilometer lange Straße offiziell dem Verkehr übergeben. Nach dem offiziellen Teil fand man sich in der Gaststätte Steinbauer ein. Bürgermeister Bawidamann begrüßte hier unter anderen Landrat Hans Schuierer, Geistlichen Rat Gebhart, Stadtpfarrer Baumgartner, Kreisoberamtsrat Adam, Bürgermeister Rudolf Lenk aus Teublitz und den bisherigen Bürgermeister Franz Pretzl von Premberg, ferner Amtsrat Wein und Stadtbaumeister Preißl sowie die Vertreter der Stadtratsfraktionen Dietmar Zierer und Walter Herrmann.

Das Stadtoberhaupt betonte in seiner Ansprache, daß die ausgebaute Verbindungsstraße Pottenstetten—Richthof, welche nunmehr die Gemeinde Pottenstetten über Richthof mit der Gemeinde Premberg und damit der Stadt Teublitz verbinde, einen enormen Fortschritt bedeute. Der Nutzen dieser Straße liege vorwiegend im Bereich der Verbindung mit den Gemeinden und dem Stadtbereich von Teublitz, aber auch im Bereich der Erleichterung und Sicherstellung des Wirtschaftsverkehrs und der Verbindung des Naabtales mit den Jurahöhen.

Die 1,6 Kilometer lange und 4,5 Meter breite Straße brachte Gesamtkosten in Höhe von 620 000 DM, wovon Kfz-Mittel aus dem Landratskontingent in Höhe von 415 000 DM und von der Gemeinde Premberg 35 000 DM zur Verfügung gestellt wurden. Die Straße wäre nicht gebaut worden, wenn der ehemalige Bürgermeister und jetzige Stadtrat Georg Windisch zusammen mit den Gemeinderäten von Pottenstetten sich nicht so tatkräftig eingesetzt hätte. Sein Dank galt deshalb allen Beteiligten, die an der Verwirklichung des Ausbaues mitgewirkt haben.

Georg Windisch verstand es auf humorvolle Weise nochmals den Hürdenweg aufzuzeigen, den es vom Baubeginn bis zur Fertigstellung zu überwinden galt. Architekt Hans Seidl, der die Planung und Oberbauleitung der Straße innehatte, gab einige technische Daten bekannt hatte unterstrich die gute Zusammenarbeit mit den Baufirmen und der Baubehörde des Landratsamtes. Die Bauarbeiten, mit denen am 18. Juli 1977 begonnen wurde, konnten nach knapp einem Jahr abgeschlossen werden. Landrat Hans Schuierer wies in seinen Ausführungen darauf hin, daß das Geld nicht nutzlos hinausgeworfen wurde. Der Bezuschussung dieser neuen Straße mit Kfz-Mitteln habe er als Pflicht angesehen und damit auch eine gewisse Dankesschuld für die Verdienste des verstorbenen Bürgermeisters Lautenschlager um die Gemeinde Pottenstetten abgetragen. Eine Grundvoraussetzung jeder Infrastruktur sei der Ausbau der Straßen. Deshalb möge auch diese Straße dazu beitragen, daß sich die Menschen näherkommen in unfallfreier Fahrt.

1978

Von 71 Bürgermeistern bleiben noch 33 übrig

31 Ausscheidende wurden vom Kreisverband des Gemeindertags „entlassen"

Schwandorf (mzn). 31 Bürgermeister, die zum 1. Januar oder nun zum 1. Mai aufgrund der Gemeindegebietsreform aus dem Dienst scheiden, oder nicht mehr gewählt wurden, wurden in der vergangenen Woche im Rahmen einer Abschlußfahrt mit verschiedenen Besichtigungen durch den Kreisverband Schwandorf des Bayerischen Gemeindetages verabschiedet.

Bei der Abschlußsitzung im Café Lohbachwinkel dankte der Vorsitzende des Kreisverbandes, Bürgermeister Hans Schrott, Fensterbach, den Ausscheidenden für ihr langjähriges Wirken zum Wohle der Allgemeinheit. Der Sprecher verwies auf das historische Datum des 1. Mai, da im Landkreis Schwandorf die Gemeindezahl von früher 71 auf nun endgültig 33 reduziert wurde. Hans Schrott bat die ausscheidenden Kommunalpolitiker nachdrücklich, sich auch weiterhin in ihren Heimatorten zu engagieren. Das sei bei den großen Gemeindegebieten in der Zukunft besonders wichtig.

Erinnerungskrüge überreichte dann Schrott an folgende 32 Bürgermeister (in Klammern die Jahreszahl des Dienstbeginns): Wolfgang Ziereis, Alletsried (1960); Hubert Goetz, Altendorf (1958); Johann Götz, Altenschwand (1972); Johann Feuerer, Bubach an der Naab (1956); Georg Feldmeier, Dachelhofen (1956); Josef Paumer, Dieterskirchen (1972); Josef Kirschner, Erzhäuser (1966); Johann Dechant, Fischbach an der Naab (1972); Bernhard Schuster, Fischbach (1966); Peter Hauer, Fuchsberg (1966); Georg Kiener, Glaubendorf (1966); Josef Wilhelm, Guteneck (1966); Josef Fritsch, Hansenried (1948); Bartholomäus Hermann, Hohentreswitz (1966); Lothar Müller, Klardorf (1970); Hermann Gierl, Maxhütte-Haidhof (1956); Konrad Vogl, Naabeck (1971); Alois Trettenbach, Neukirchen (1963); Albert Bauer, Penting (Juli 1945); Hans Reichl, Pfreimd (1956); Georg Windisch, Pottenstetten (1976); Karl Brandl, Saltendorf an der Naab (1960); Ludwig Ettl, Schwarzenfeld (1972); Mathias Weiß, Schwarzhofen (1972); Andreas Schlagenhaufer, Söllitz (1960); Adolf Prokisch, Stulln (1960); Hans Kiesl, Zeinried (1960); Albert Dietl, Kulz (1960); Franz Pretzl, Pfremberg (1977); Ludwig Hermann, Saltendorf (1972); Josef Eichinger, Sonnenried (1948). Die letzten vier Bürgermeister haben bereits zum 1. 1. 78 ihre Amtszeit beendet.